

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stammen aus dem Atelier des Herrn Architekten Alwin Küegg in Brugg.

Ein interessantes neues Wasserwerk, allerdings kleineren Kalibers, ist in Schmied-Rued-Schloß-rued im Entstehen begriffen. Es soll 200 Pferdekkräfte liefern und die Gemeinden des Rueder- und obern Suhrentales mit elektrischer Energie zu Beleuchtungs- und Industriezwecken versorgen. Die von Ingenieur A. Matter in Kolliken ausgearbeiteten Pläne wollen die Ruedechern samt Seitenbächen oberhalb Schmiedrued fassen, in ein großes Reservoir auf dem Gaisrain führen und von da mit 57 m Gefälle zum alten Pfarrhaus in Kirchrued leiten, wo die Turbinenanlage und somit das eigentliche Werk selbst erstellt würde.

In dem benachbarten aargauischen Dorfe Othmarsingen, dessen 1200 Einwohner hauptsächlich Landwirtschaft und Strohindustrie betreiben, wird ein neues Schulhaus errichtet, für welches die Gemeinde gemäß dem Kostenvoranschlag einen Kredit von 90,000 Fr. bewilligt hat.

**Schulhausbau Kreuzlingen.** Am neuen Schulhause wird eifrig gearbeitet, um den Bau bis Ende August fertig stellen zu können. Um für den imponierenden Bau von 250,000 Fr. einen entsprechenden Zugang, der zum Hauptportal führte, erstellen zu können, war beabsichtigt, das betreffende Grundstück vor dem Schulhause durch die Schulgemeinde zu erwerben. Da jedoch der Besitzer diese Liegenschaft nur um einen außerordentlich hohen Preis abzutreten gewillt war, wurde von einem Ankauf Umgang genommen und der Ausbau des jetzigen Schützensträßchens beschlossen, und im weiteren einem Kreditbegehren der Baukommission im Betrage für 15,000 Fr. für die Umgebungsarbeiten zum neuen Schulhause, worunter ein Spielplatz für zirka 8000 Fr., mit großer Mehrheit entsprochen.

## Verschiedenes.

**Unfall durch Starkstrom in Frutigen.** (10. Juli.) Christian Schmid, Maschinist der Schieferbaugesellschaft, ist in der Werkstätte mit der Starkstromleitung in Verbindung gekommen und sofort getötet worden.

**St. Gallische gewerbliche Bildungsanstalten.** Der Regierungsrat erhielt Kenntnis, daß der Bundesrat an die im Kanton St. Gallen bestehenden gewerblichen Bildungsanstalten (Gewerbefchule der Stadt St. Gallen, Anstalten des ostschweiz. Stickschiffonds, Schiffschule des ostschweiz. Stickschiffonds in Wil, Verkehrsschule, In-

## la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



## Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



## Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite

dustrie und Gewerbemuseum) als 2. Rate einen Bundesbeitrag von total Fr. 70,137 ausgerichtet hat.

**Ein neuer Wasserhahn.** Dem „Bieler Handelskourier“ wird geschrieben: Ein neuer Wasserhahn, der überall Anklang finden wird, weil er einfach, praktisch und durchaus sicher ist, wurde von unserem Mitbürger Hrn. Theophil Mäder, Uhrenfabrikant im Seegarten in Biel erfunden. Derselbe ist unter Nummer 44,409 patentiert worden. Wer sich schon über einen tropfenden Hahn geärgert hat, wird gerne zu dem neuen, „Perfekt“ genannten, greifen. Wir haben einen seit sechs Monaten im Gebrauch befindlichen gründlich probiert und können versichern, daß der Mäder'sche Hahn, was Einfachheit, Sicherheit, Solidität und Schönheit betrifft, jedes ältere Modell übertrifft. Er liefert durch leichtes Drehen einer spindelförmigen Hülse einen nach Belieben regulierbaren, sehr ruhigen Wasserstrahl. Die Abnutzung ist äußerst gering, da im Ruhezustand kein Teil leidet, indem der Wasserdruck ein sehr einfaches Ventil automatisch schließt, so daß das lästige Tropfen ganz ausgeschlossen ist. Der neue Hahn ist daher sehr leicht reparaturbedürftig und ein allfällig beschädigter Teil kann von jedermann leicht ersetzt werden, da alle Stücke austauschbar sind und der Hahn sich ohne Werkzeug im Nu zerlegen läßt. Alle diese Vorzüge sichern der Erfindung eine gute Zukunft. Das Patent wird ausgebeutet durch eine Aktiengesellschaft mit 20,000 Fr. Aktienkapital. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Hans Romang, Handelsmann, technischer Leiter der Erfinder Hr. Th. Mäder, und Sekretär Hr. Rob. Lempen, Procurist in Lausanne.

**Gasgefahr in Wohnungen.** Der „Frei. Zt.“ wird von einem Fachmann geschrieben: „Durch meinen Beruf — ich bin technischer Aufsichtsbeamter der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie — mit den Gefahren giftiger Gase vertraut, war es mir vom ersten Tage, wo ich Leuchtgas in meiner Wohnung verwende, klar, daß die üblichen Hähnen an Gasöfchen und Brennern eine erhebliche Gefahrenquelle darstellen. Diese Hähnen drehen sich nämlich für gewöhnlich so leicht, daß ein flüchtiges Vorbeistreichen mit dem Rockärmel oder den Fingern genügt, um sie, die man eben geschlossen, wieder zu öffnen. Die Folge davon ist, daß dann aus dem nur zum Teil geöffneten Hahn und daher durch kein Ausströmungsgeräusch sich verratend, Gas unbemerkt sich in den Wohnräumen verbreiten kann. Um einer solchen Gefahr vorzubeugen, sollte man nur Sicherheits-hähnen verwenden, die durch eine Feder in Rasten einschnappen und durch versehentliches Anstoßen nicht aus ihrer jeweiligen Lage („Geschlossen“, „halb auf“, „ganz auf“) herausgebracht werden können; will man solche Hähne drehen, so muß erst der Widerstand der Feder überwunden werden.“

**Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien.** Am 20. Juni fand in Wien die Grundsteinlegung des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe durch Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich statt. Nach dem Vorbilde des Deutschen Museums soll auch dieses gemeinnützige Unternehmen die Entwicklung der verschiedenen Zweige der Technik zeigen und hierdurch Belehrung und Anregung auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik in die weitesten Kreise tragen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche